

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 25 Pf. einschließlich
des „Instr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

54. Jahrgang.

Straßensprecher Nr. 210.

Nr. 124.

Sonnabend, den 19. Oktober

1907.

Öffentl. Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

findet Dienstag, den 29. Oktober 1907, von vormittags 11 1/2 Uhr an im Sitzungszimmer des Stadthauses zu Schwarzenberg statt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

den 14. Oktober 1907.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume der unterzeichneten Behörde können am 21. u. 22. d. Mts. nur dringliche Sachen erledigt werden.
Eibenstock, am 17. Oktober 1907.

Königliches Hauptzollamt.

Die Einweihung des neuen Rathauses

findet

Die Thronrede bei Eröffnung des Landtags.

Dresden, 17. Oktober. Der Landtag wurde heute mittag 1 Uhr durch Se. Majestät den König mit der folgenden Thronrede eröffnet:

Meine Herren Stände!

Indem Ich Sie beim Beginn Ihrer Tätigkeit herzlich willkommen heiße, gebe Ich zunächst Meiner lebhaften Freude Ausdruck über das große Glück, das Meinem Hause beschieden worden ist durch die Wiederermählung Meines geliebten Bruders. Mit wahrhafter Erkenntlichkeit erinnere Ich Mich dabei gleichzeitig der lebenswürdigen Aufmerksamkeiten, die Mir und den Meinen die Lage in Gannes verschönt haben. Bei den Besuchen in der Heimat Meiner unvergesslichen Mutter und in Spanien habe Ich an den verwandten und befreundeten Höfen, sowie in allen Kreisen der dortigen Bevölkerung eine Aufnahme gefunden, deren nur mit aufrichtigem Dank gedacht werden kann.

Meine Reisen im Lande haben mich nach mehr als einer Richtung hin erfreuliche Wahrnehmungen machen lassen. Nicht nur hat Mir hierbei, wie bei anderen Anlässen, die Kundgabe treuer und anhänglicher Gesinnung Meines Volkes in hohem Grade wohlgetan, mit besonderer Genugtuung habe Ich Mich auch davon überzeugen können, wie einerseits der Sinn für das allgemeine Wohl in weiten Kreisen der Bevölkerung sich immer mehr ausbreitet, namentlich fortgesetzt durch reiche Stiftungen zugunsten der Armen und Hilfsbedürftigen betätigt worden ist, und wie andererseits die verantwortungsvolle Tätigkeit Meiner Regierungsorgane durch das Vertrauen Meiner Untertanen getragen und erleichtert wird.

Meine königliche Pflicht gebietet Mir, nichts unversucht zu lassen, um die Freude aller Meiner Untertanen an den staatlichen Einrichtungen zu befestigen und um die berechtigten Wünsche zu befriedigen, welche auf eine angemessene Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung am Staatsleben gerichtet sind. Zugleich wünsche Ich, die im Volke vorhandenen Kräfte in möglichst weitem Umfange sowohl für die Selbstverwaltung wie für die Volksvertretung zu verwerten. Ich habe deshalb eine Aenderung der Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung und im Zusammenhange damit auch über die Bildung der Bezirksverbände und deren Vertretung für geboten erachtet. Ich hoffe dadurch Meinem Volke neue und dauernde Bürgerschaften für den inneren Frieden und die äußere Wohlfahrt zu geben. Indem Ich Ihnen die diesen Zwecken dienenden Vorlagen zugehen lasse, hege Ich das Vertrauen, daß Sie, ohne Unterschied der Parteistellung, Meinen darin bekundeten ernstlichen Willen anerkennen und mit allen Kräften zu dessen Verwirklichung beizutragen bereit sein werden.

Die am Schlusse des letzten Landtages von Mir ausgesprochene Hoffnung, daß die heimische Volkswirtschaft wieder einer aufsteigenden Entwicklung entgegengehe, hat sich zu Meiner Genugtuung bestätigt, und der erfreuliche Aufschwung auf den meisten Gebieten des Erwerbslebens hat bisher angehalten.

Unter der Gunst der allgemeinen Wirtschaftslage befinden sich die Einnahmequellen des Landes in erwünschter Aufwärtsbewegung. Andererseits ist gleichzeitig der staatliche Ausgabebedarf in fast allen Zweigen der Verwaltung mit der zunehmenden Bevölkerung und den fortschreitenden Kulturbedürfnissen von neuem sehr erheblich gestiegen. Das Wachstum der persönlichen Ausgaben beruht vor allem darauf, daß angesichts der andauernden Preissteigerung zahlreicher Lebensbedürfnisse die Lage der Beamten der Verbesserung bedarf. Neben sonstigen Maßnahmen, die dazu dienen, das Dienstverkommen der Beamten angemessen zu heben, wird Ihnen deshalb eine wesentliche Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse vorgeschlagen werden. Auf solchem Wege, sobald weitere Deckungsmittel dazu verfügbar sein werden, fortzuschreiten und die Bezüge der Beamten fortgesetzt den

veränderten Lebensverhältnissen anzupassen, sieht Meine Regierung als ihre erste Pflicht an. Das Einkommen der anderen Bediensteten des Staates und die Löhne der Arbeiter in den Staatsbetrieben haben aus gleicher Ursache weitere Aufbesserungen erfahren; auch in dieser Fürsorge wird Meine Regierung nicht nachlassen.

Die Erweiterung des Kreises der Staatsstätigkeit und das davon abhängige Anwachsen des persönlichen wie sächlichen Staatsbedarfes haben es, so willkommen auch Mir und Meiner Regierung eine Erleichterung der Steuerlast gewesen wäre, unmöglich erscheinen lassen, die Ansprüche an die Steuerkraft des Landes herabzusetzen. Meine Regierung hat sich daher zu Meinem lebhaften Bedauern, zumal da mit einer unbegrenzten Fortdauer der dormaligen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gerechnet werden kann und auch nach dem Inkrafttreten der Reichssteuergesetze des vorigen Jahres von den Bundesstaaten erhebliche Opfer zu Reichszwecken gebracht werden müssen, nicht imstande gesehen, an eine Ermäßigung der Höhe des geltenden Einkommensteuerfußes heranzutreten. Selbst im Rahmen der so zur Verfügung stehenden Mittel haben sich im Etatentwurf die finanzpolitischen Ziele nicht völlig erreichen lassen, deren Verwirklichung nach wie vor als eine wichtige Aufgabe des Staatslebens betrachtet werden muß. Ist es auch gelungen, die Schuldenlast weiterhin abzumindern, so konnte doch die Schuldentilgung nicht auf das angestrebte Maß gebracht werden und ebensowenig konnten alle Aufwendungen für Bauten finanziell unproduktiver Art im ordentlichen Etat Aufnahme finden.

Mit Rücksicht auf die besonders große Zahl wichtigerer und dringlicherer Gesetzentwürfe, mit denen Sie in der bevorstehenden Tagung sich zu beschäftigen haben werden, ist davon Abstand genommen worden, den Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes zur Vorlage zu bringen.

Dagegen ist es für wünschenswert erschienen, an die Reform des Kirchen- und Schulsteuerwesens schon jetzt und unerwartet der endgültigen gesetzlichen Regelung des Gemeindesteuerwesens heranzutreten. Maßgebend ist hierbei besonders die Erwägung gewesen, daß sich die Befreiung der Veranziehung des in den Händen Andersgläubiger befindlichen Grundbesitzes zu den Kirchenanlagen der konfessionellen Mehrheit als ein Bedürfnis herausgestellt hat, dessen Befriedigung nicht länger mehr hinausgeschoben werden darf. Die Ihnen zugehende Vorlage soll zugleich dazu dienen, durch eine festere Ordnung des kirchlichen Gemeindesteuerrechts im allgemeinen die Bahn frei zu machen für die selbständigere Gestaltung der Finanzverwaltung der evangelisch-lutherischen Landeskirche.

In gleicher Weise wie für die Erhöhung des Beamten-einkommens erscheint es notwendig, für die auf dem letzten Landtage angeregte allgemeine Aufbesserung der Dienstbezüge der Lehrer Sorge zu tragen. Im Staatshaushaltsetat sind zu diesem Zwecke erhebliche Mittel vorgesehen. Wegen Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer wird Ihnen ein besonderer Gesetzentwurf unterbreitet werden.

Ueber die Fürsorgeerziehung war den Ständen des Landes bereits früher ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, er ist damals nicht zur vollständigen Durchberatung gelangt. In dem neuen Gesetzentwurf, der Ihnen über diesen Gegenstand zugehen wird, sind die bei der früheren Beratung gefaßten Beschlüsse berücksichtigt, es ist auch sonst erhobenen Bedenken tunlichst Rechnung zu tragen gesucht worden.

Die zur Weiterberatung des dem vergangenen Landtage vorgelegten Wassergesetzentwurfes mit Meiner Genehmigung eingesetzten sächsischen Zwischenkommissionen haben sich ihrer Aufgabe im Einvernehmen mit Meiner Regierung unterzogen und dieses wichtige gesetzgeberische Werk so weit gefördert, daß ich die Hoffnung hegen kann, es werde auf Grund des Ergebnisses der Beratung und der von Ihnen darüber zu fassenden Beschlüsse nunmehr dessen Abschluß erreicht und damit auch für dieses Gebiet die schon längst als notwendig

Mittwoch, den 30. dieses Monats

statt. Die Einweihungsfestlichkeiten bestehen aus einem **Beiseite im Sitzungssaale des neuen Rathauses vormittags 11 1/2 Uhr**, zu dem wegen des beschränkten Raumes leider nur die besonders Geladenen Zutritt haben können, und in einem **öffentlichen Festessen nachmittags 1 1/2 Uhr** im Saale des Gesellschaftshauses „Union“, wozu die ganze Bürgerschaft bestens eingeladen wird. — Der Preis des Gedeckes ist auf 3 Mark festgesetzt. — Bei günstigem Wetter wird das neue Rathaus am Abend illuminiert. **Anmeldungen zum Festessen werden bis Dienstag, den 22. d. Mts., Monats, in der Kreisregistratur hier entgegengenommen.**
Eibenstock, den 16. Oktober 1907.

Der Stadtrat.

Hesse.

Müller.

Jahrmarkt (nur Krammarkt)

am 4. und 5. November 1907

in Eibenstock.

erkannte einheitliche und erschöpfende gesetzliche Ordnung zum Wohle meines Landes geschaffen werden.

Das jetzige Forst- und Feldstrafrecht hat sich in mehrfacher Hinsicht als verbesserungsbedürftig erwiesen. Es wird Ihnen daher ein Gesetzentwurf zugehen, der den Gegenstand neu ordnet.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Bergarbeiter sind einer Durchsicht unterzogen worden. Durch den Ihnen aus diesem Anlaß zugehenden Gesetzentwurf sollen auch die Vorschriften über das Knappschaftswesen und die Bergschiedsgerichte, sowie einige sonstige Fragen der Berg-Gesetzgebung, soweit sie der Neuordnung bedürftig, eine anderweitige Regelung finden.

Sie werden Meine Befriedigung darüber teilen, daß es durch das entgegenkommende Zusammenwirken der gesetzgebenden Organe des Reiches und des sächsischen Staats möglich geworden ist, den im militärischen Interesse unentbehrlichen zweiten Übungsplatz für meine Truppen innerhalb Meiner Lande zu beschaffen, ohne wichtige wirtschaftliche Interessen zu gefährden.

Durch die Gnade Gottes ist es dem Deutschen Volke beschieden gewesen, sich während eines langen Zeitraumes den Arbeiten des Friedens widmen zu dürfen. Mögen uns diese Segnungen auch in der Zukunft erhalten bleiben! Daß auch der schwierigen und verantwortungreichen Arbeit, der Sie entgegensehen, der Erfolg nicht verfaßt bleiben möge, ist Mein sehnsüftigster Wunsch.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der nunmehr dem Bundesrat zugegangene Entwurf, betreffend das Vereins- und Versammlungsgesetz, bestimmt, wie „Der Tag“ meldet, in bezug auf die Verhandlungssprache kurz und bündig, daß in öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen in deutscher Sprache zu führen sind, und daß Ausnahmen davon der Genehmigung der Landesregierung bedürfen.

— Der Bundesrat wird nach der „Neuen politischen Correspondenz“ in seiner nächsten Sitzung über die Abhaltung einer Viehzählung am 2. Dezember 1907 Beschluß fassen. Bekanntlich sollten diese Zählungen zunächst nur alle 5 Jahre stattfinden, und zwar abwechselnd eine große und eine kleine. Mit Rücksicht aber auf die höchst bedeutenden Interessen, welche mit der richtigen Beurteilung unseres Viehstandes und unserer Fleischversorgung verknüpft sind, soll diesmal wiederum eine große Viehzählung stattfinden, obwohl nach der letzten regelmäßigen von 1900 noch eine außerordentliche Viehzählung 1904 eingeschoben war. (Große und kleine Viehzählungen unterscheiden sich dadurch, daß bei den ersteren neben der Feststellung der Zahlen noch eingehende Erhebungen über Details stattfinden, während die kleinen Viehzählungen nur die Zahlen angeben.)

— Die großherzoglichen badischen Sozialdemokraten. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, haben sich in der letzten Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses auch sämtliche Sozialdemokraten, ebenso wie die bürgerlichen Mitglieder des Kollegiums, nach der Gedächtnisrede des Oberbürgermeisters für den verstorbenen Großherzog, zu dessen Ehren von den Sigen erhoben. Da wird der Entwürfssturm unter den zielbewußten Genossen von neuem losbrechen.

— Ueber den Bau von Eisenbahnen in Deutsch-Ostafrika gewinnt man jetzt ein ganz bestimmtes Bild, nachdem längere Zeit in dieser Beziehung eine gewisse Unsicherheit bestanden hatte. Drei Linien nach der Westgrenze der Kolonie treten jetzt in greifbarer Form hervor. Nach einer bestimmten Erklärung des Staatssekretärs Dernburg wird unter allen Umständen die Zentralbahn gebaut, die schon 1894 vorgeschlagen wurde und das Schutzgebiet in

Ortschaften
Bulver-
noch aus
sich nach
erfolgten
Ueberrreste
ebäude, in
wobei viele
gkeit.
II. Mts.
rlicher-
jurist-
fahren.
ant:
triejen.
sschule
on Frei-
körper-
s Insti-
autofen)
ärs auf
ipfohlen.
zwar in
ntgeltlich
refektor.
en.
on.
r Eisen,
pparate,
üll- od.
nd Aus-
amiert:
schau.
S
und
hier-
stern
rau
chen
uss.
n!
inge-
rt,
-
hausa-
ld.
m. 800.
7,24
8,10
8,16
8,23
8,29
8,36
8,55
9,03
9,24
9,32
9,46
9,52
8,00
8,06
8,20
8,36
8,45
8,55
9,04
9,16
II.
m. 800.
7,24
7,48
7,50
7,58
8,06
8,20
8,36
8,45
8,55

seiner Mitte öffnet und zugänglich macht. Die Bahn hat auch einen großen strategischen Wert durch die Möglichkeit, mit ihr Truppen nach Norden und Süden zu verwenden. Dann kommt die Abzweigung der Bahn nach Süden hinzu, sie endet an der Südspitze des Tanganika und bekommt Anschluß an die Bahnen im Katangagebiet und an die Kap-Rairo-Bahn. Als dritte Eisenbahn wird die Fortsetzung der Tanganika nach dem Südufer des Viktoriassees ins Auge gefaßt und deren Fortsetzung nach Usumbura im nördlichen Teile des Tanganika vorausgesehen. Damit wäre der Zusammenstoß mit den Bahnen im Kongostaate angebahnt.

Hamburg, 17. Oktober. Als heute vormittag Fürst Bülow in einer Automobildrosche zum Hamburger Bürgermeister Dr. Stodmann fahren wollte, um diesem einen Besuch abzustatten, überfuhr das Automobil in der Nähe von Ottensen eine die Chaussee kreuzende alte Frau. Der Reichskanzler ließ sofort halten und warten, bis ärztliche Hilfe kam. Die Frau starb inzwischen. Nachdem die Polizei die Personalien des Chauffeurs festgestellt hatte, fuhr der Reichskanzler mit der Straßenbahn weiter.

Rechtsanwalt Dr. Liebknecht erhielt vom Reichsanwalt in Leipzig die Weisung, seine Strafe am 24. Oktober in der Festung Silesien anzutreten.

Oesterreich-Ungarn. Als der ungarische Ministerpräsident Weterle die Rede über die Ausgleichsfrage im Budapest-Parlamente hielt, erscholl lautes Murren auf dem linken Flügel der Unabhängigkeitspartei. Und als Ministerpräsident Fejerv. v. Beck seine Rede im österreichischen Abgeordnetenhaus beendete, fehlte der Beifall. Das sind zwei charakteristische Momente, die beweisen, daß sowohl die österreichische als auch die ungarische Regierung in den Parlamenten noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, ehe es gelingt, die Ausgleichsvorlage unter Dach und Fach zu bringen.

Wien, 17. Oktober. Das Befinden des Kaisers ist ziemlich stationär. Die Temperatur hat sich wieder etwas erhöht. Im Katarth ist keine Rückbildung zu verzeichnen. Die Enten des Kaisers, Prinzessin Elisabeth Windisch-Grätz, und seine Tochter Prinzessin Gisela von Bayern sprachen die Absicht aus, den Monarchen zu besuchen. Der Kaiser sieht jetzt Befuche, da ihm das Reden anstrengt, nicht gern, weshalb von diesen Besuchen Abstand genommen wurde.

Holland. Auf der sich ihrem Ende zuneigenden Haager Friedenskonferenz ist es zuzutragen noch zu einigen Zusammenstößen zwischen den Vertretern verschiedener Mächte bei der Schiedsgerichtsfrage gekommen. Der Versuch, Deutschland, dessen Vertreter die Unausführbarkeit des obligatorischen Schiedsgerichts in der vorgeschlagenen Art überzeugend dargelegt hat, auch neue als Störenfried hinzustellen, ist jedoch auf seinen fruchtbaren Boden gefallen, und die betreffenden Verhandlungen haben nur von neuem den geringen Wert derartiger großer Veranstaltungen dargetan.

Lokale und sächsische Nachrichten.

Schöneheide, 15. Oktober. Heute wurde in der nahegelegenen Lungenheilstätte für weibliche Lungenkranke "Carolagrün" eine durch Umbau hergestellte Abteilung für lungenkranke Kinder feierlich eingeweiht. Diese Abteilung ist als Prophylaxium gedacht, als Versuchsstation, mittels deren man feststellen will, ob es gelingen wird, die Aufkosten für eine größere Anzahl von armen Kindern zu beschaffen.

Chemnitz, 17. Oktober. Wie das "Chemn. Tzbl." aus Mährisch-Osttrau meldet, wurde in einer Waldlichtung in der Nähe von Mährisch-Osttrau ein grauerhafter Fund von Spaziergängern gemacht. An einer, an einem Ast befestigten Schur hing ein blutiger Männerkopf, der zahlreiche Stichwunden aufwies. Unweit davon lag der Rumpf der Leiche, mit Laub und Reisig bedeckt. Die Leiche war schon stark verwest und wies ebenfalls viele klaffende Wunden auf. Da bei dem elegant gekleideten Toten keinerlei Wertgegenstände und Geld gefunden wurde, scheint ein Raubmord vorzuliegen. Die Identität der Person konnte noch nicht festgestellt werden.

Annaberg, 17. Oktober. Ein starkes Fischsterben hat sich in der Pöhl bemerkbar gemacht. In Königsvalde bedeckten die toten Forellen in Unmenge die Wehre, verschiedene Rechen von Wasserwerken wurden von Fischeleichen derart verstopft, daß den Werken nicht genug Wasser zufließen konnte und sie deshalb stehen blieben. Nach hunderten sind die toten Fische gesammelt worden. Auch in den von der Pöhl gespeisten Fischteichen ist alles tot.

Plauen i. V., 17. Oktober. Bei der Polizei in Gästrow in Mecklenburg erschien kürzlich die Braut des dort wohnenden 23jährigen Fabrikformers Fahmig, der vor einigen Wochen in der Eisengießerei von Schnor in Pöhl b. Plauen tätige gewesen ist, und zeigte ihren Bräutigam an mit der Behauptung, er habe die Pöhl nach vorausgegangenem Streit einen Mann erschlagen und die Leiche verscharrt. Auf Grund dieser Aussage des jungen Mädchens wurde Fahmig im Hause seiner Eltern verhaftet und dem Landgerichtsgefängnis zu Gästrow zugeführt. Die von der königlichen Staatsanwaltschaft Plauen angestellten behördlichen Erhebungen haben jedoch zu einem Ergebnis, das für die Wahrheit der Anschuldigung sprechen könnte, nicht geführt. Es wurde in der Gegend von Pöhl, wo sich die Tat ereignet haben soll, weder ein Mensch vermehrt, noch ist sonst auch nur der mindeste Anhalt dafür gegeben, daß eine Mordtat verübt worden sei.

Treuen, 17. Oktober. Erschlagen wurde am Dienstag der auf dem hies. Bahnhof beschäftigte 36 Jahre alte Arbeiter Hans Bauer, verheiratet und Vater von vier kleinen Kindern. Eine für die Gasanstalt bestimmte 40 Zentner schwere Pflanze kippte beim Abladen um und zerquetschte dem Arbeiter den Kopf.

Kothenkirchen. Großes Aufsehen erregt seit einigen Wochen das Verhalten des ehemaligen Besitzers der Hefenmühle, Gg. Neubauer, der dieses Frühjahr großjährig wurde. Ende September verkaufte er das elterliche Anwesen für 135.000 Mark. Aus diesem Anlasse gab Neubauer ein Diner mit 60 Gedecken, bei dem 15 Mann konzertierten, Champagner floß in Strömen. Kurz darauf kaufte Neubauer ein Automobil, ein Motorrad, Fahrräder und stand in Kaufunterhandlung wegen einer Villa am Bodensee, wozu er sich im Automobil begab. Vorige Woche kehrte er nachts mit dem Zuge im Frauenabteil nach Kautenkrantz — in Frauenkleider gekleidet — zurück und wollte mit Gewalt in sein früheres Anwesen. Ein bereits eingeleitetes Entmündigungsverfahren wird den jungen Mann wieder in geordnete Verhältnisse zurückbringen.

Dresden, 17. Oktober. An den hiesigen Bürgerschulen hat der neue Schuldirektor Herr Dr. Rändler aus Eisenfost eine Reform infolere eingeführt, als die Kinder nicht mehr nach den Leistungen, sondern nach der Größe in den Klassen gesetzt werden. Da man hierin einen entscheidenden Rückschritt sehen will und annimmt, daß der Eifer der Kinder dadurch eine Abschwächung erfährt, so stößt diese Neuierung ganz begrifflicher Weise auf entschiedenen Widerspruch.

Vom Landtag.

Dresden, 16. Oktober. St. C. Heute, wo glänzender Tageslicht durch das gewaltige Oberlichtfenster in den neuen Sitzungssaal der Zweiten Kammer hereinstrahlte, enthielten sich noch zahlreiche reisende Einzelheiten des neuen Hauses, als es gegen 10 Uhr den Sitzungssaal des Landtages betreten. Die Kammer stand die Präsidentenwahl ab. Wenn man erwartet und von gewissen Seiten wohl auch gehofft hatte, daß hierbei zum ersten Mal die etwas stärkere nationale Färbung des Hauses sich bemerkbar machen würde, so hatte man sich gründlich getäuscht. Die durch Zettelabstimmung vorgenommene Wahl des ersten Präsidenten gestaltete sich zu einem inkompetenten Vertrauensvotum der Kammer für den hochverdienstvollen, gerade in diesem Jahre von verschiedenen Seiten scharf angegriffenen bisherigen Präsidenten Geheimrat Dr. Mehnert. Mehr als ein zweifelloses einstimmiges lautes Bö auf Herrn Geheimrat Dr. Mehnert, einer war unbedeutend und einer lautete auf den bisherigen ersten Vizepräsidenten Geh. Justizrat Dr. Schill. Ein ungewollter Beweis für das hohe Vertrauen, dessen sich Geheimrat Dr. Mehnert bei allen Parteien der Kammer erfreut, kann wohl kaum erbracht werden. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn der Gewählte mit herzlichem Worten des Dankes die Wahl annahm. Einstimmig durch Zettelabstimmung wurde Geheimrat Dr. Schill wieder zum ersten und Geh. Justizrat Dr. Ditzel zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Dem Antrag, die beiden Sekretäre Dr. Seegen und Mehnert ebenfalls durch Zettelabstimmung zu wählen, wurde ungeschilderterweise widersprochen und dadurch die Wahlhandlung verzögert, indem der Präsident zur Zettelabstimmung gezwungen war, die in diesem Falle ein anderes Wahlergebnis ergab, als die Wahl der beiden vorgeschlagenen Herren. Ebenfalls durch Zettelabstimmung wurde dann der Kammer als stellvertretende Sekretäre Abgeordnete Forst und Bär. Morgen findet nach vorausgegangenem Gottesdienste in der evangelischen Hofkirche die feierliche Eröffnung des 82. ordentlichen Landtages durch Sr. Majestät den König im königlichen Residenzschlosse statt. Morgen erfolgt die Verlesung der neu gewählten Abgeordneten.

Die Erste Ständekammer unseres sächsischen Oberhauses trat heute zu einer ersten Präliminarung in den neuen Landtag zusammen. Der Sitzungssaal, der bedeutend kleiner als der der Zweiten Kammer ist, wirkt ebenfalls in seiner Ausstattung von dunkelbraun gezierter Eichenholz- und Goldverzierung äußerst vornehm. Als Vorsitzender der Einberufungskommission begrüßte Sr. Excellenz der Obermarschall Graf Bismarck von Göttsch die versammelten Mitglieder, insbesondere Sr. Königlich Hoheit den Prinzen Johann Georg, der seinen Sitz in der Ständekammer eingenommen hatte und sich in dem neuen Hause willkommen. Er gedachte alsdann der verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte und ebenso der wegen hohen Alters ausgeschiedenen. Der Redner betonte, daß eine arbeitsreiche Tagung bevorstehe und hob unter den bereits erschienenen Redner besonders den Vorkämpfer der Staatsregierung hervor. Die Kammer werde es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten, diesen Entwurf völlig vorurteillos zu prüfen, je nach Befinden zu dessen und zu ergänzen in der Erkenntnis, daß es die Pflicht des sächsischen Volkes auf eine harte Probe stellen heißt, wenn in diesem Landtage wieder kein Wahlsieg zu Stande käme. Ein Idealwahlsieg zu schaffen sei zwar nicht möglich, aber bei gegenseitigem guten Willen müsse es gelingen, ein Werk zu schaffen, das wenigstens den überwiegenden Teil des sächsischen Volkes befriedige und dem Vaterlande zum Segen gereiche. Der Geist der Einigkeit, der Pflichttreue, der Vaterlandsliebe, der Gerechtigkeit und Nächstenliebe möge auch in diesem neuen Hause walten. Nach dieser mit diesem Beifall aufgenommenen Ansprache richtete Sr. Excellenz der Herr Finanzminister Dr. von Rüger noch einige Worte an die Versammlung, die mit dem Wünsche schlossen, daß die bevorstehende Arbeit der Kammer erfolgreich sein möge.

Dresden, 17. Oktober 1907. St. C. Heute handelt es sich bei beiden Ständekammern lediglich um formale Sitzungen, die der Konstituierung vorausgehen haben. In der Ersten Kammer, an deren Sitzungen Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wieder teilnahm, teilte der Präsident, Obermarschall Bismarck von Göttsch mit, daß die Präsidenten beider Kammern heute von Sr. Majestät dem König verpflichtet worden seien. Vielfachen Wünschen entsprechend seien hervorragenden Industriellen noch einige Sitze in der Kammer eingeräumt worden. Die Kammer werde sich freuen, daß die Kenntnis und Erfahrung dieser Herren ihren Arbeiten zu statten kommen würden und sie formten versichert sein, daß die übrigen Mitglieder sie in ihrer Mitte herzlich willkommen heißen würden, besonders begrüßte Sr. Excellenz, der Herr Präsident den neuernannten Herrn Staatsminister von Meißner. Er hoffe, die neuen Mitglieder würden freudig teilnehmen an den Arbeiten der Kammer zu Ehren des Hauses und zum Wohle des Vaterlandes (Bravo). Hierauf wurden die neuernannten 5 Mitglieder, darunter Bischof Dr. Schäfer, sowie die Herren Geh. Kommerzienrat Schilling, Dr. Meißner, Dr. Handberg, Leipzig, und Senatspräsident für die Verlesung der Stimmensammlung, wobei Herr Vizepräsidenten durch Zettelabstimmung, wobei Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler, Dresden, mit Stimmenerhebung gewählt wurde, neun Stimmen fielen auf Herrn Oberbürgermeister Dr. Endlich, Leipzig. Durch Zettelabstimmung wurde die Kammer die Sekretäre Herrn Bürgermeister Dr. Rändler und Herrn Grafen zur Lippe.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich lediglich mit der Verlesung der neuernannten Mitglieder, von denen die meisten dem Gemächten, die bereits früher der Kammer als Mitglieder angehört hatten, durch Handschlag verpflichtet wurden. Den heutigen Sitzungen der Kammer ging ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche voraus, bei dem der Vizepräsident des Landtagskommissionärs D. Kernaann die Predigt hielt. Mittags 1 Uhr findet mit dem üblichen Zeremoniell im Königlichen Residenzschlosse die feierliche Eröffnung des Landtages durch Sr. Majestät den König statt. (Thronrede siehe auf der 1. Seite dieser Nummer.)

12. Ziehung 5. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 15. Oktober 1907.

150000 Mark auf Nr. 09003. 150000 Mark auf Nr. 0417. 5000 Mark auf Nr. 14851 07006. 3000 Mark auf Nr. 058 1251 11581 12843 12946 16086 22662 45520 58904 58971 68990 64041 68454 75712 83951 88997 90484 93251 98327. 2000 Mark auf Nr. 12938 14401 15811 29355 31234 40129 49651 58181 60467 60486 79005 79397 86159 86420 94002 98129 98841.

1000 Mark auf Nr. 519 2294 3107 4180 7830 10022 13078 15496 21580 22980 29006 32558 38017 34074 35212 35438 39020 41196 44790 47247 47400 48806 49671 55575 55900 59082 58224 62337 63941 64679 68832 68883 72069 72974 73225 75221 81805 84789 86678 90253 91853 97883 99163.

500 Mark auf Nr. 44 2968 8297 9442 10758 11556 11558 11706 13200 16794 16849 18611 19200 20167 20290 21152 21497 22611 22769 23172 25127 25657 29744 27747 30088 31405 33177 34192 38943 39400 41300 43350 43530 45080 49896 47698 48177 48598 50567 51748 53094 63316 64214 69000 69272 66470 68675 69843 74215 76498 78819 78113 80410 83034 83838 85992 87065 94115 98192 99636.

13. Ziehung gezogen am 16. Oktober 1907.

100000 Mark auf Nr. 72415. 100000 Mark auf Nr. 79239. 5000 Mark auf Nr. 38566 58562 63936 74474 84252. 3000 Mark auf Nr. 422 12019 24285 24762 45100 47676 47742 60021 63898 69491 71027 77202 81327 84677 87948 88286 92848. 2000 Mark auf Nr. 6320 12851 25498 40314 40757 41088 47417 48481 48905 54504 55577 56640 60185 60396 71008 71296 74655 79667 83449 87178 88906 94042.

1000 Mark auf Nr. 601 2579 9199 9178 10457 29511 29619 31951 32250 32396 34975 35107 36900 37684 39223 40045 41402 43650 43702 43760 44945 47087 53287 54217 54632 54780 57885 59655 60110 61034 61388 62959 62971 64751 67055 88063 82163 82297 82544 82850 83090 73042 73823 73897 75201 76106 78116 79865 85873 85855 88769 89059 89973 91297 91656 93374 94904 96001 96491 96563.

500 Mark auf Nr. 359 435 1044 4075 8976 10198 12418 14529 16296 20670 22002 24423 26431 26580 27569 28746 36990 39024 39040 37131 37428 37968 37883 40012 41275 42424 43979 45804 49657 51672 52055 53400 53914 53967 57248 60013 64213 66761 67204 72910 74715 74808 74908 79052 79916 78836 88248 88753 89585 92320 98048 98247 99008 99732.

Vermischte Nachrichten.

München, 17. Oktober. In der Umgebung von Schrißheim und Dachau tötete das 14jährige Mädchenmädchen Ida Schnell fünf ihrer anvertrauten Kinder ihrer

jeweiligen Dienstherren dadurch, daß sie die Schädeldecken der Kinder mit einer starken Nadel, wahrscheinlich einer Haarnadel durchschlug. Die Täterin ist gefällig. Sie bekundete, sie habe eine unüberwindliche Scheu vor der Wartung kleiner Kinder, deren häufiges Weinen sie zu der Tat veranlaßt habe.

Folgen schwerer Hauseinsturz. Am Dienstag nachmittag ist in Stuttgart auf dem Platze der ehemaligen Legionskaserne der innere Teil eines vierstöckigen Neubaus eingestürzt. Das Unglück ist, wie aus der Draht meldet, dadurch entstanden, daß sich ein Pfeiler im vierten Stock gelöst hat, wodurch die obere Eisenbetondeckung heruntergebrochen ist u. die Decken der übrigen Stockwerke durchschlagen hat. Die Außenmauern stehen noch. Die Zahl der Toten beträgt drei, die der Schwerverletzten fünf. Einige leichter Verlegte sind in der Nähe der Unglücksstätte verbunden worden.

Wettervorhersage für den 19. Oktober 1907.

Trocken bei wechselnder Bewölkung, ziemlich starke Ostwinde, etwas kühl.

Flammmusik am Sonntag, d. 20. Oktbr., von vorm. 1/2 Uhr ab

- auf dem Neumarkt.
- 1) Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König.“
- 2) Ouverture z. Op. „Die Gleaner“ von Balfe.
- 3) „Das deutsche Lied“ von Rallwoda.
- 4) „Der Dummkopf“, Potpourri von Curtz.
- 5) „Der alte Deffauer“, Marsch mit Variationen für Trompete-Solo von Giro.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eisenfost.

von 13. bis 19. Oktober 1907.
Ausgeboren: 86) Erwald Richard Schädel, Fabrikarbeiter hier, ehef. S. des weil. Karl August Schädel, Bieremachers in Schöneheide mit Elia Frida Schmidt hier, ehef. T. des weil. Emil Bernhard Schmidt, Straßenarbeiters hier.
Getraut: 68) Otto Richard Berthold Füll, Maschinenfäher in Hundshühl mit Wilha geb. Stemmler hier. 67) Ernst Walther Seidel, Maschinenfäher hier mit Elia Johanne geb. Lued hier. 68) Otto Christian Funt, Schiffenmacher hier mit Olga Elise geb. Müller hier. 69) Ernst Paul Ahlmann, Musterzeichner hier mit Elise Marie geb. Krauß hier. 70) Max Emil Bauer, Schiffenmacher hier mit Anna Marie geb. Dorffel hier. 71) Hans Benno Flehlig, Prokurist hier mit Camilla geb. Kramer hier. Gestorben: 265) Maria Brunhilde Kunze. 266) Erich Kurt Zuffenreuter. 267) Ilse Johanne Stölzel. 268) Kurt Hans Zuffenreuter. 269) Max Rudolf Heymann, unehel. 270) Hans Otto Müller, unehel. 271) Maria Elia Kehler in Blauenhof.
Verstorben: 196) Emilie Wagner hier, 73 J. 1 M. 25 T. 197) Christiane Caroline Gäß geb. Füll, Witwe des August Friedr. Gäß, Maschinenfäher hier, 86 J. 2 M. 16 T. 198) Lotgeb, ehef. T. des August Ernst Brand, Geschäftsführers hier. 199) Walley Irma, ehef. T. des Max Oswald Schneiderbach, Sattlers u. Tapetiers hier, 2 J. 9 M. 23 T. 200) Margarete Luise, ehef. T. des Karl Friedrich Hertling, Maschinenfäher hier, 4 M. 14 T. 201) Carl Heinrich Krauß, hies. Waldbarbeiter in Widenhof, ein Ehemann, 30 J. 9 M. 28 T.

Im Gottesdienste.
Vorm. Predigt: I. Rosa 8, 18-22. Pastor Huboldt. Die Beerdigung hält Pastor Gebauer. Kirchenmusik: Jg. Böcher, bringt her dem Herrn Ehre und Macht. Danket dem Herrn und lobt seinen Namen. Chor mit Orchester auf dem „Lobgesang“ von Mendelssohn.
Nachm. 1 Uhr: Unterredung für die Jünglinge der letzten drei Jahrgänge. Pastor Gebauer.
In Widenhof:
Vorm. 1/2 Uhr: Gottesdienstgottesdienst. Pastor Huboldt.

Kirchennachrichten aus Schöneheide.
Dom. XXI. post Trinit. (Sonntag, den 20. Oktober 1907.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt Pastor Woll. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heiliges Abendmahl, Pastor Gebauer.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst zur Weihe des Konfirmandenunterrichts, Pastor Gebauer.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Oktober. Die Kaiserin ist gestern mit knapper Not einer folgenschweren Automobillkollision entgangen. Die hohe Frau fuhr kurz nach 3 Uhr nachm. mit dem Prinzen Joachim in einer offenen Hofequipage von der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche her die Tauenzinstraße entlang. An der Nürnbergerstraße bog das kaiserliche Gefährt nach Norden ab, nach dem Zoologischen Garten zu, als in rasender Geschwindigkeit die Automobildrosche 4314 von Osten kommend heranbraute. Die Kaiserin erhob abwendend die Arme, um den besüchteten Zusammenstoß abzuwehren. Prinz Joachim sprang im Wagen auf und beugte sich über seine kaiserliche Mutter. Im letzten Augenblick gelang es dem Automobildfahrer, seinen Wagen zum Stehen zu bringen, sodas nur das rechte Trittbrett des Wagens der Kaiserin beschädigt wurde. Die Kaiserin setzte hierauf die Fahrt nach Schloß Bellevue fort.

München, 18. Oktober. Die jugendliche Kindesmörderin Ida Schnell, welche gefällig ist, sechs Kinder mit einer Stricknadel ermordet zu haben, hat wahrscheinlich noch einen siedenten Mord an einem Kinde einer früheren Dienstherrschafft in München verübt. Sie war deswegen schon einmal in Untersuchungshaft, aber aus Mangel an Beweisen wieder freigesprochen worden.

Heilbronn, 18. Oktober. Die „Nectar-Zig.“ meldet, daß König Friedrich August von Sachsen, der vorgestern seinen Schwager, den Fürsten Hohenlohe auf Vartenstein besuchte, auf dem dortigen Schloß die Prinzessin Bia Monika unterbringen wollte.

Wien, 18. Oktober. Im Befinden des Kaisers zeigte sich zwar in den letzten vier Tagen eine Wendung zur Besserung, aber erst gestern ist ein günstiger Umschwung eingetreten. Die Körpertemperatur ist normal, der Husten ist leicht und locker und die Heiserkeit des Kaisers scheint völlig beseitigt. Die Stimmung ist die beste. Die Ärzte bezeichnen das Befinden bereits als den Eintritt der Rekonvaleszenz.

Petersburg, 18. Oktober. Großes Aufsehen erregte hier das Gerücht, daß die Moskauer Kriminalpolizei, die beim Auffspüren von Räuberbanden mit der politischen Polizei in Westpreußen stand, sich an zahlreichen Raubüberfällen in so hervorragendem Maße beteiligt hat, daß dies nicht mehr verheimlicht werden konnte. Man spricht davon, daß die Entlassung des Chefs der Moskauer Kriminalpolizei Moiesenko und vielleicht auch des Moskauer Stadthauptmanns Reindot zu erwarten stehen.

London, 18. Okt. Ein Telegramm aus Tanger berichtet, daß die Mahalla des Begensultans Muley Hafids, welche die Stadt Mogador besetzen soll, bei Haba eingetroffen ist. In Mogador legen die Eingeborenen Zeichen großer Unruhe an den Tag. Der Gouverneur trifft Vorbereitungen, die Stadt zu verlassen, aus Furcht Muley Hafid in die Hände zu fallen. Der französische Konsul hat ein Kriegsschiff nach Mazagan entsandt, um dort die Unterstützung französischer Kriegsschiffe zu erbitten.

New-York, 18. Oktober. Die Pulverexplosion der Dynamitfabrik in Fontane hat, wie sich jetzt herausstellt, in einer benachbarten Glassfabrik ebenfalls eine Explosion hervorgerufen und die Maschinen zerstört. Die tockende geschmolzene Glasmasse floß heraus; 45 Personen kamen ums Leben, etwa 100 erlitten Verletzungen.

Die...
befindet...
Wohlw...
übertra...
Elektri...
Petrol...
Glühk...
Cylind...
Schirm...
Stifte...
für Gas...
brenner...
Kürbiss...
Weißk...
trauben...
Varnis...
marinat...
in Gelse...
Kaffee...
und C...
A...
Cond...
empfiehl...
frid...
gefüllt u...
reichtal...
Jung...
auf Wun...
stein...
verschier...
weiche...
Weintra...
als: Aop...
Biring...
menköhl...
Serrier...
frische...
guten D...
3fach...
(ältere...
billig zu...
Junges...
bürger...
Emil...

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Gegründet
1887.



Vom Guten
das Beste!

Gegründet
1887.

Die Herbst- u. Winter-Saison 1907/08

ist eröffnet und bietet hervorragend schöne neue Façons für jeden Geschmack. **Meine Konfektion** steht in Bezug auf reichhaltige, gediegene Auswahl, vornehme, aparte, Formen, solide Stoffe, sowie **besondere Preiswürdigkeit einzig und unerreicht** da.

Konfektionshaus Hermann Neumann.

Die Eibenstocker Uhren- u. Goldwarenhandlung und Reparaturen-Werkstatt

befindet sich von heute ab im Hause **Südstrasse 2, Ecke Bergstrasse.**
Indem ich für das mir seit meiner 18 jährigen Tätigkeit geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Franz Graupner, Uhrmacher.

Eibenstock, 15. Oktober 1907.

Elektrische Taschenlampen
Petroleumbrenner „Fellboelin“
Glühkörper
Cylinder
Schirme
Stifte etc. etc.
für Gas-, Gasolin- und Petroleum-
brenner empfiehlt billigst
Hermann Preiss, Mechaniker.

Spinat,

Kürbisse, Blumenkohl, Rot- u.
Weißkohl, Sellerie, N. Wein-
trauben, Tafeläpfel, schöne weiche
Birnen, sowie sämtliche Fisch-
marinaten als: Bratfische, Hering
in Gelee, Kollmops, Senfheringe u.
Aalbraten, ferner frische Pöcklinge
und Quark empfiehlt
A. Hergert, Albertplatz.



Conditorei u. Café „Carola“

empfehlen vom Sonntag ab täglich
frische Pfannkuchen
(gefüllt u. ungefüllt), **Spritzkuchen,**
reichhaltig. **Conditorei-Buffet.**
Hochachtungsvoll
Hans Huster.

Junge fette Gänse,

auf Wunsch bratfertig und geteilt,
feinste Tyrol. Tafeläpfel, Gra-
vensteiner Goldparmanen und
verschiedene andere Sorten Äpfel,
weiche Tafel-Birnen, Almeria-
Weintrauben, frisches Gemüse
als: Kopfsalat, Spinat, Krauskohl,
Wirsing, Weiß- u. Rotkraut, Blu-
menkohl, Schwarzwurzel, Tomaten,
Sellerie, Kohlrabi, Karotten, sowie
frische Tiroler Pöcklinge u. stets
guten Quark empfiehlt
J. Hauschild.

3fach 1/4 Handmaschine

(ältere Voigtische Kesselmaschine) sehr
billig zu verkaufen.
Paul Birker,
Planen i. V.

Junges Dienstmädchen in gut
bürgerlichen Haushalt gesucht.
Emil Meyer, Chemnitz, Neugasse 8.

Georg L. H. Lindner,
Möbelfabrik,
Chemnitz, Markt 2021.
Gegenüber den Denkmälern. Fernsprecher 4512.
Seit Jahresfrist **neu eröffnet.**
Vorteilhaftes Einkaufshaus für
complete bürgerliche Braulausstattungen,
Wohnungs- und Zimmereinrichtungen,
sowie Einzeilmöbel aller Holz- und Stilarbeiten.
Billige Preise. 80 Musterzimmer.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Fadel-Maschinen „Kappel“
sind unstreitig die besten; ihre Vorteile sind:
Stabilere Bauart.
Weniger Reparaturen.
Längere Gebrauchsfähigkeit.
Fusstrittbetrieb.
Grösste Leistung (fädelt in 12 Stunden bis
36 000 Nadeln).
Fadenstellung 40-125 cm.
Jederzeit in Betrieb zu besichtigen bei
Curt Schindler, Eibenstock, ob. Crottenseestrasse.

Die **Tapissierwaren-Handlung** von
Ida Todt
empfehlen ihre Neuheiten in vorgez., angef. und fertigen
Handarbeiten, als: Läufer, Servietten, Kasse- und Klavier-
decken, Wandbehänge, Fenstermäntel, Westen, moderne Decken-
stoffe und leichte Kinderarbeiten zu billigsten Preisen.

Für die uns überaus zahlreich dargebrachten Geschenke
und Wünsche anlässlich unserer
Vermählung
sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.
Max Bauer u. Frau Anna geb. Dörffel.

Eine Giebelstube mit Zubehör
ist sofort zu vermieten.
Albert Welschmidt,
Hintere Rehmerstraße 11.

Ursprungs-Zeugnisse
sind zu haben in der Buchdruckerei
Emil Hannebohn.

Verreist
von heute bis Montag.
Dr. Friderici.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die
traurige Nachricht, daß gestern Vormittag 11 Uhr unser herzenguter
Kurt
in seinem 6. Lebensjahre nach achttägigem Krankenlager an
Lungenentzündung verschieden ist.
Um stillen Beileid bittet **Familie G. Gypser.**
Eibenstock, 18. Oktober 1907.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herz-
licher Liebe und Teilnahme
beim Heimzuge unserer guten
Tochter
Wally
sagen wir allen unsern herz-
lichsten Dank.
Oswald Schneidenbach u. Frau.

**Fleißiger erachter
Sticker**
an 3fach 1/4-Maschine für sofort
nach auswärts gesucht. Selbiger kann
da auch Wohnung für Familie er-
halten. Näheres zu erfahren bei
Oscar Weissflog.

Möbel
Ottomanen von 45 M.
Sofas „35“
Bettsstellen m. Matragen „32“
Kleiderschränke „28“
Sofatische „19“
an, sowie alle anderen Möbel zu
billigsten Preisen empfiehlt
**Möbelgeschäft
Fr. Matouschek,**
Neugasse 4.

Richard Hunger's
höchstberühmter
Tiroler Alpenkräutertee
zu haben in der
Eibenstocker Apotheke.

Nähmaschinen „Afrana“
Waschmaschinen (System Krauss)
Wringmaschinen
nur beste Marken empfiehlt zu den
äußersten Preisen
Hermann Preiss, Mechaniker.

**Suche zum sofortigen Antritt eine
tüchtige zweite Dienstmagd**
bei wöchentlich 5 Mark Lohn. Zu
melden mit Zeugnis
Rittergut **Klösterlein** b. Aue.

Ein Maschinenraum
mit Halb-Etage wird zu mieten
gesucht. Offert. unt. **H. K. 100**
an die Exped. ds. Bl. erb.

**Frische Rehbrücken
Rehkeulen
Frisches Hochwild**
empfehlen **Max Steinbach.**

Feinste Tyroler Tafeläpfel,
Tomaten, Pflirsche, Weintrau-
ben, einen großen Posten Gra-
vensteiner Äpfel, gut sortiert, à Str.
22.50 Mk., sowie große Auswahl in
feinsten Tafelbirnen, **Wachs im
Aufschnitt, starke Male, Kieler
Pöcklinge, div. Tafelkäse, stets
frischen Quark** empfiehlt
Alme Günzel.
**Braunschweiger Salat-Kar-
toffeln** sind eingetroffen b. Ob.

Verkaufe Sonnabend auf dem
Markt **frischen** und
geräucherter **Schellfisch**, à Pfd.
25 Pf., **große Bollheringe**, 10 St.
50 Pf., **neues Sauerkraut**, 3 Pfd.
20 Pf., **geräucherte Serringe**, 3
St. 20 Pf., **Zwiebeln**, 5 Liter 28
Pf., und verschiedenes mehr.
Hochachtungsvoll **M. Kluge.**

**Wer liefert
kleine, bunte Sticker-Motive
vorteilhaft?**
Bemusterte Offerten unter **T. 110**
„Invalidendank“ Annaberg.

**Frischer Schellfisch
frischer Zander
frische Notzungen**
sind eingetroffen bei
Max Steinbach.

Gutl. Filet-Durchzug-Arbeit
gibt aus **Sophie Kessler.**

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Haus-Ordnungen
sind vorrätig bei
Emil Hannebohn.

Herbst-Neuheiten
in
Kleiderstoffen.

Herbst-Neuheiten
in
Fertigen Blusen.

Bekannt billige Preise!

Grösste Auswahl!

Nur gute Qualitäten!

Damen-Tuche 110—130 cm breit glanzreich und tropfenecht, 2.25, 2.75, 3.50 bis	4.25 Mk.
Einfarbige Stoffe neueste Gewebe u. Farben, 0.90, 1.25, 1.65 bis	2.80 Mk.
Blusen-Stoffe entzückende Neuheiten für jed. Geschmack, 0.98, 1.20, 1.50 bis	2.40 Mk.
Kostüm-Stoffe 95—140 cm breit für Kostüme und Röcke, 0.95, 1.30, 1.95 bis	3.75 Mk.
Cheviots in bestbewährten Qualitäten, 0.90, 1.15, 1.80 bis	2.70 Mk.
Schwarze u. weisse Stoffe in den neuesten Geweben, 0.68, 1.20, 2.10 bis	4.50 Mk.
Blusen-Sammete in großen Sortimenten, 1.55, 1.85, 2.25 bis	3.50 Mk.

Barchent-Blusen in großer Auswahl, Stück von	1.10 Mk. an
Wollstoff-Blusen mit Tuch-Barnierungen, Stück von	5.00 Mk. an
Wollstoff-Blusen in crème, größte Auswahl, Stück von	7.50 Mk. an
Japon-Blusen in allen Farben, reich garniert, Stück von	3.25 Mk. an
Sammet-Blusen in entzückenden Farben, Stück von	8.50 Mk. an
Elegante seidene Blusen schwarz u. farbig, vornehmste Ausführung, Stück von	10.00 Mk. an
Neue Spitzenblusen in aparter Ausführung, Stück von	12.00 Mk. an

Handschuhe, Strümpfe.

Neueste Seidenstoffe

in grösster Auswahl u. jeder Preislage.

Fullerstoffe, Schneiderei-Bedarfs-Artikel.

Servorragend schöne Neuheiten in Besätzen, Knöpfen u. Spitzen in grösster Auswahl.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfolger.

Inhaber: **Max Rosenthal.**

Gasthof Geleitshaus, Pichtenau—Hundshübel.

Nächsten Sonntag und Montag: Zur

Kirmes

an beiden Tagen Ballmusik mit Kirmes-Dummel-Dummel. In den Gaststuben großartige Unterhaltung. Am Kirmes-Montag von vormittag 11 Uhr ab Frühshoppen-Konzert in der Gaststube.
Dienstag, den 22. Oktober

außerordentliches feines Konzert ausgeführt von der verstärkten Großschen Kapelle.
Ich lade zu diesen wirklich genussreichen Stunden ganz ergebenst alle Freunde von nah und fern ein.
Max Jacob.

Neidhardtsthal! Gasthof zum Eisenhammer!

Zur Kirmes

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Oktober, von nachmittag 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik, wozu freundlichst einladet

Oskar Brunne.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Hotel zur Post, Wildenthal.

Morgen Sonntag zum Erntedankfest empfehle

ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, sowie ff. warme und kalte Speisen. Es ladet hierzu ergebenst ein
Emil Gnüchtel.

Stadt Dresden.

Heute Sonnabend: Reh-Ragout.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
E. Becher.

Feldschlösschen.

Sonntag, von nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Emil Scheller.

Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Albinus Gräner.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

„Forelle“ Blauenthal.

Sonntag, von nachm. 4 1/2 Uhr an öffentliche Tanzmusik. Hierzu ladet freundlichst ein
Max Goldhan.

Englischer Hof.

Heute Sonnabend: saure Flecke.

Konzert- und Ball-Deutsches Haus.

Stabfissament

Sonntag, von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik, abends Contre.

Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Neubert.**
NB. Heute Sonnabend: Böckschweinstkochen mit vogtl. Klößen und Merrettich.

Turn-Verein.

Die für Donnerstag, den 17. ds. einberufene Hauptversammlung war nicht beschlussfähig.

Es findet daher am **Donnerstag, den 24. Oktober ds. Js.,** abends 9 Uhr im „Bürgergarten“ eine

außerordentliche Haupt-Versammlung statt, zu welcher hiermit alle Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vereins eingeladen werden und die unter allen Umständen beschlussfähig ist.

Tagesordnung: Statutenberatung.

Der Turnrat.

Sonntag von 2 Uhr ab: Schluß-Schießen.

Eine halbe Etage per 1. Januar 1908 zu vermieten. Zu erfahren

an der Auerbacherstr. 39

Pfeifen-Club.

Nächsten Montag abend 9 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Zugelaufen ein Hund mit Steuerkarte „Eidenstock 224“. Hausdiener Rathhaus.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Beilage zu Nr. 124 des „Amts- und Anzeigensblattes.“ Eibenstock, den 19. Oktober 1907.

Der Geschäftsbericht des städtischen Schlachthausamtes auf das Jahr 1906

gibt ein umfassendes Bild über die Tätigkeit dieser städtischen Dienststelle im vergangenen Jahre. Insofern sein Inhalt allgemeines Interesse hat, seien, wie in den früheren Jahren, hier einige Auszüge wiedergegeben:

Der Geschäftsbereich des städtischen Schlachthausamtes erstreckte sich im Berichtsjahre auf die Erledigung aller Geschäfte der Schlachthaus- und Fleischbeschau (einschl. Zeichnungsfähigkeit), der Fleisch- und Fleischwarenbeschau, der Viehrück- und Sanitätspolizei, des Abwehreviehs, sowie der Milch- und Nahrungsmittelkontrolle, soweit die erwähnten Geschäfte aus dem Schlachthausamt übertrugene Erledigung finden können. Die Einrichtungen im Schlachthausamt haben von autoritativer Seite genügende Würdigung gefunden und es sind besonders nach Erscheinen der aus dem Amte hervorgegangenen und in der Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene, XVI. Jahrgang erschienenen Abhandlung „Ueber Schlachthäuser“ Anfragen vieler Gemeinden an das hiesige Amt ergangen des Inhalts, ihnen zwecks Errichtung einer gleichen Einrichtung die nötigen Unterlagen zukommen zu lassen. Dieses unserem Schlachthausamt anerkannter Interesse ist ein Zeugnis dafür, daß eine Zentralstelle für die eingangs erwähnten Geschäfte, wenigstens in den Städten ohne Schlachthof, einen Bedürfnis entspricht.

Die Schlachthaus- und Fleischbeschau (einschl. Zeichnungsfähigkeit) wurde ausgedehnt auf Werktagen außer Sonnabends in der Zeit von 8-11 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags, Sonnabends nur von 8-12 Uhr vormittags. Eine Ausnahme fand bei sogenannten Rotfleischungen und in den immer seltener gewordenen Fällen verspäteter Anmeldung statt, bei letzteren gegen Erhebung von 50 Pf. Sondergebühr.

Die Schlachthausamtregisterträge enthielt für das Jahr 1906 68 Einträge (1906: 88).

Die statistischen Arbeiten umfassen die monatlichen Zusammenstellungen der Schlacht- und Beaufsichtigungszahlen für den Stadtrat (allmonatlich im Amtsblatt veröffentlicht), die Beobachtung und Aufzeichnung der Fleischpreise, die vierteljährliche Mitteilung der Schlachthausarbeiten an den Kreisarzt, die Feststellung der Schlachthausarbeiten jedes einzelnen Fleischers, ferner die Abfassung des Jahresberichts für den Stadtrat und der Statistik für die königliche Kommission für das Veterinärwesen in Sachsen.

Außer diesen statistischen Arbeiten wurden in Sachen der Fleischbeschau, der Viehrück- und Sanitätspolizei an den Stadtrat verschiedene Gutachten erstattet. An publizistischen Arbeiten allgemeiner Natur ergingen im Berichtsjahre an die in () genannten Zeitschriften:

- 1) Ueber Schlachthäuser (Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene, 16. Jahrgang Nr. 8).
- 2) Ueber die Bedeutung der Tuberkulose des Kindes in das akute Stadium infolge Abortus (Dtsch. Tierärzt. Wochenchr., 14. Jahrg. Nr. 22)
- 3) Verhalten der nicht tierärztlichen Fleischbeschauer in Rindbranderkrankungsfällen (Rundschau 7. Jahrg. Nr. 11).
- 4) Mitwirkung der Fleischbeschauer bei Beaufsichtigung der gewerdmäßigen Schlachtereien und des Fleischhandels (Rundschau 8. Jahrgang Nr. 1 und 2).

Durch die Schlachthausamt waren vereinnahmt: 8162,63 RM. (7278,28 RM.). Der größte Betrag wurde an die Stadtkasse und an die Besitzer der beauftragten Tiere verausgabt.

Die Sammlung pathol. anat. Präparate (Trockenpräparate und Präparate nach Kalferling), sowie mikroskopischer Schnittpreparate, zu deren Anfertigung ein äußerst praktisches und gut funktionierendes Gefriermikroskop erworben worden ist, hat im Berichtsjahre weiteren Zuwachs erhalten.

Die Präparatensammlung wurde im Berichtsjahre wiederum lebhaft in Anspruch genommen und zwar am häufigsten von den Teilnehmern an den Fortbildungskursen für Fleischbeschauer, nicht zuletzt aber auch von Interessenten aus den verschiedensten Kreisen.

Die Fortbildungskurse für die Fleischbeschauer waren gut besucht und wurden bis zur Mitte März des Berichtsjahres erfolglos nachprüfung einmal wöchentlich, später einmal monatlich abgehalten.

Die am 10. März 1906 erfolgte, gemäß § 55 der sächsischen Ausführungsvorschrift vom 27. Januar 1905 zum Schlachthaus- und Fleischbeschaugesetz vorgeschriebene Nachprüfung für die Fleischbeschauer des hiesigen Amtsbereichs, welche in den Schlachthausräumen durch Herrn Bezirksrath Dr. A. Schwarzenberg vorgenommen wurde, bestanden sämtliche Prüflinge gut.

Die Bibliothek des städtischen Schlachthausamtes erhielt im Berichtsjahre eine weitere Ergänzung durch Erwerbung von Büchern über Bakteriologie über Einrichtung von Rindermilchanstalten und über die Frage der Fleischverarbeitung durch Schlacht- und Fleischbeschau.

Eine besondere Revision der hiesigen Schlachtereianlagen wurde im Berichtsjahre unterlassen. Die Abstellung etwa vorhandener Uebelstände ist vom städtischen Tierarzt von Fall zu Fall direkt veranlaßt worden. Wie bereits im Berichte des Vorjahres erwähnt, lassen sich manche Uebelstände in den hiesigen Fleischereien wegen Mangel an Raum überhaupt nicht beseitigen. Eine gründliche Abhilfe würde nur der Bau eines Schlachthofes schaffen.

Anzeigen wegen Uebertretung der Polizeivorschriften für Fleischereien, des Fleischbeschaugesetzes und des Nahrungsmittelgesetzes, sowie in Sachen des Viehrückens erfolgten in 10 Fällen.

Spezialbes. I. Fleischbeschau

Schlachtet wurden im Berichtsjahre:

Rinder 539:	und zwar 138 Ochsen, 63 Bullen, 320 Kühe. Davon wurden 5 Kühe notgeschlachtet.
Kälber 1118:	darunter 9 Hauschlachtungen, einschließl. 4 Rotfleisch, 542.
Schweine 1854:	" 179 " 7 "
Stiere 27:	" 25 " 5 "
Pferd 17,	" " " "
Gänse 1,	" " " "

Ganze Tiere wurden beanfahndet: 13 Kühe, 6 Kälber, 11 Schweine, 4 Stiere.

Grund der Beanfahndung war: bei Rindern: Tuberkulose 10 Mal, Finnen 2 Mal, vollständige Romagerung 1 Mal; bei Kälbern: Darmtumor und Aufschlingung je 1 Mal, Unreinheit 2 Mal, Darmgurgel des Fleisches und Aufschlingung je 1 Mal; bei Schweinen: Tuberkulose 10 Mal, Schweißdrüse 1 Mal; bei Stieren: Geburtsabnormität bez. Schweinegeburt in 3 Fällen und 1 Mal Tuberkulose.

Von den beanfahndeten ganzen Tieren wurden als „ungenießerbar“ befunden und der Schlachtere übergeben: 2 Rinder und 3 Schweine, sowie 2 Kälber und 1 Stier. Von einem Rinde wurde nur das Fleisch an die Schlachtere abgegeben, während die Eingeweide dem Besitzer zur Verwertung überlassen wurden.

Der Freibank wurden überwiesen: 10 Rinder, hiervon 7 im rohen und 3 im gekochten Zustande.

In drei Fällen wurden die Eingeweide im rohen Zustande mit auf der Freibank verkauft, in 7 Fällen wurden sämtliche Eingeweide an den Kavaliere abgegeben.

3 Kälber wurden mit Eingeweiden der Freibank im rohen Zustande zur Verwertung überwiesen.

Von den beanfahndeten ganzen Schweinen (darunter 1 Ende 1905 geschlachtet) kamen 4/5 im rohen, 1/5 im gekochten und 2 im gebratenen Zustande auf die Freibank. Die Eingeweide der der Freibank überwiesenen Schweine mußten als ungenießerbar an die Schlachtere abgegeben werden.

Zur Verwertung im eigenen Haushalt wurden den betr. Besitzern überlassen: 1 Kalb und 8 Flegel mit Eingeweiden im rohen Zustande.

Beanfahndung von einzelnen Organen.

Statistischen Zusammenstellungen wurden hier und im Bezirke der wissenschaftlichen Beschau für ungenießerbar befunden und unschädlich beseitigt bei Rindern: 133 Lungen, 22 Nieren, 5 Därme, 36 sonstige einzelne Organe, 1 Mal sämtliche Baucheingeweide und 149 kg Muskelfleisch; Kälbern: 4 Mal sonstige Organe; Schweinen: 82 Lungen, 37 Nieren, 4 Milzen und Därme, 41 sonstige einzelne Organe, 1 Mal sämtliche Baucheingeweide und 37 kg Muskelfleisch; Gänsen: 147 Lungen und 113 Nieren; Stieren: 1 Kopf und 1 Leber, 1 Mal sonstige Teile.

Grund der Beanfahndung war wiederum in den meisten Fällen die Rinder Tuberkulose, bei Schweinen Tuberkulose und Entzündungskrankheiten, bei Gänsen Leberegel, Lungentumor und Schistosomen.

Nach den Monatsberichten des Schlachthausamtes wurden einzelne Tiertheile beanfahndet bei:

Rinder	in 151 Fällen, davon wegen Tuberkulose in 130 Fällen, Schweinen " 111 " " " " 84 "
Kälber	" 7 " " " " 8 "
Schweine	" 190 " " " " 2 "
Stiere	" 6 " " " " 1 "
Gänse	" 1 Falle, " " " " " 1 "

bei allen hier geschlachteten Tieren sonach in 466 Fällen, davon wegen Tuberkulose in 167 Fällen.

Die wissenschaftliche Beschau für sich wurde in 60 Fällen ausgeübt. Die wissenschaftliche Beschau wurde verlangt von Quindshädel 7 Mal, Kreuzhaid 4 Mal, Schöneberg 2 Mal, Schönebergdamm 14 Mal, Gola 2 Mal, Oberbürgergrün 2 Mal, Unterbürgergrün 6 Mal, Mühlental 2 Mal, Garsfeld, Reichardtshof mit Mühlendamm und Wolfgrün benötigten im Berichtsjahre die wissenschaftliche Beschau nicht.

II. Marktvorkauf

In den Bezugsquellen für lebendes Vieh ist auch im Berichtsjahre keine wesentliche Veränderung eingetreten. Der Bedarf wurde wiederum in der Hauptsache durch Ankauf auf den Viehmärkten Chemnitz, Zwidau, Kue und Adorf gedeckt. Nur insofern wäre eine Neuerung zu berichten, daß seit der Eröffnung des Schlachthofes und Viehhofes in Kue am 18. Juni 1906 der Kuer Markt von den hiesigen Fleischern besonders stark besucht wird, hauptsächlich wohl wegen der günstigen Bahnverbindung und der geringen Fahrt- und Transportkosten. Rinder wurden hauptsächlich gekauft in Kue, Zwidau, Adorf, Schweine in Chemnitz, Kue und Zwidau, ferner von Viehhändlern der Umgebung. Kälber wurden größtenteils von den Märkten bezogen, zum kleinen Teile unmittelbar von den Produzenten. Der Bedarf an Schafen wurde in der Hauptsache durch direkten Ankauf in Döhrten gedeckt.

Das Angebot von Schlachtwiech, besonders von Schweinen, war im Berichtsjahre sowohl seitens der genannten Märkte und Händler, wie auch seitens der Produzenten der näheren Umgebung noch bedeutend geringer als im Vorjahre. Die Fleischpreise erreichten demnach im Berichtsjahre eine bisher noch nicht beobachtete Höhe. Wenn trotzdem eine geringe Steigerung der Schlachtwiechpreise zu verzeichnen gewesen ist, wie man dies bei Rindern, Schweinen und Kälbern beobachten konnte, so muß dies als ein erfreuliches Zeichen guter wirtschaftlicher Verhältnisse der hiesigen Bevölkerung in der Berichtszeit gedeutet werden.

Der Einkaufspreis für Schlachtwiech stellte sich im Berichtsjahre im Durchschnitt für Ochsen auf 78 (75) RM., Bullen auf 73 (69) RM., Kühe auf 70 (68) RM., Schweine auf 90 (75) RM. pro 50 kg Schlachtwiechgewicht, für Kälber auf 55 (50) RM. und für Schafe auf 53 (40) RM. pro 50 kg Lebendgewicht. Der Lakenpreis für 1/2 kg betrug bei Rindfleisch 90 (80) Pf., Schweinefleisch 90 (80) Pf., Kalbfleisch 90 (90) Pf., Schafensfleisch 90 (80) Pf.

Um den die Viehpreise nur vertretenden Zwischenshandel auszuschalten und den hiesigen Fleischern Gelegenheit zu geben, mit größeren Viehproduzenten und Viehmärkten in direkte Verbindung zu treten, wurde der bereits im vorjährigen Bericht angelegten Frage der Bildung einer Einkaufsgenossenschaft näher getreten. Es wurden Verhandlungen bei derartigen Genossenschaften in anderen Orten eingeleitet, auch seitens des Direktoriums des Landesverbandes von Handwerker-Genossenschaften in einer am 18. November 1906 hier abgehaltenen und zahlreich besuchten Versammlung referiert, sowie auf die in den Fleischereingangsvereinigungen hier und in Schöneberg über diesen Punkt sich gründlich ausgesprochen; eine Entscheidung zur Gründung einer derartigen Genossenschaft ist bis jetzt jedoch noch nicht gefaßt worden.

Unter Zugrundelegung der Schlachttabelle und bei Annahme eines durchschnittlichen Schlachtgewichtes für Ochsen und Bullen von 350 kg, für Kühe und Jungvinder von 225 kg, für Kälber von 40 kg, für Schweine (ausgen. Ferkel) von 80 kg, für Schafe von 22 kg und für Flegel (außer Ferkel) von 15 kg, berechnet sich der Fleischverbrauch in hiesiger Stadt bei einer Bevölkerungszahl von 9000 auf 39,22 kg, im Jahre 1906 dagegen bei einer Einwohnerzahl von 8700 auf 39,22 kg pro Kopf der Bevölkerung. Bei dieser Berechnung ist die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren in hiesige Stadt nicht berücksichtigt worden. Doch dürfte die erhaltene Zahl stimmen, da von hier nach auswärts ebenfalls nicht unbedeutend, mindestens aber ebensoviel ausgeführt wird, so daß Einfuhr und Ausfuhr sich ungefähr bedecken.

III. Freibank

Der Freibank wurden zur Verwertung überwiesen: 10 Rinder (Kühe), 8 Schweine und 3 Kälber.

Das Schlachtgewicht der verkauften Tiere betrug insgesamt 2789 kg und ist durch Entfernen ungenießerbarer Teile, durch Abzug des Dauerfettes (5%), durch Kochen und Waschen um 184,20 kg zurückgegangen. Zur Verwertung gelangten demnach 2554,80 kg.

Hierzu wurden verkauft:

1906,00 kg Fleisch und Fett im rohen Zustande,	2847,00 RM.
546,00 " Fleisch und Fett im gekochten bez. gepökelten Zustande,	275,00 "
2,00 " Fett im gekochten bez. gepökelten Zustande,	2,00 "
Sa. 2554,00 kg	zusammen also: 2849,00 RM.

Der Gesamterlös aus diesen Verkäufen stellt sich auf 2847,00 RM., der Erlös aus dem Verkauf der Häute für sich auf 275,00 RM.,

zusammen also: 2849,00 RM., im Vorjahre: 2109,00 RM.

Die Verkaufspreise stellten sich im Durchschnitt für 1 kg Rindfleisch roh auf 95 Pf., gekocht auf 60 Pf., für Eingeweide auf 40 Pf. Die Preise für 1 kg Schweinefleisch betragen roh 1,00 RM., gekocht oder gepöfelt 79 Pf. Das Kalbfleisch gelangte mit 80 Pf. pro kg zum Verkauf.

Trotzdem die Beschaffung der Freibank im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung aufzuweisen hatte (+ 389,00 kg) konnte der Nachfrage in den meisten Fällen nicht genügt werden.

IV. Versicherungsverhältnisse

Zur Versicherung gelangten bei der staatlichen Schlachtwiechversicherung im Berichtsjahre: 1116 (1427) männliche Schlachttiere, davon 152 (178) männliche, 163 (241) weibliche Rinder und 800 (1008) Schweine.

Die Versicherungspremie betrug für 1 männliches Rind 4 RM. (4 RM.), 1 weibliches Rind 14 RM. (10 RM.), 1 Schwein 0,22 RM. (0,22 RM.).

Befreiungsschweine wurden ausgestellt: 684 Stück. (1906: 629, 1904: 569, 1903: 497).

Einprüche nach § 26 des Regulativs der staatlichen Schlachtwiechversicherungskasse gegen die Versicherungspflicht wurden in 119 Fällen erhoben. (1906: 188, 1904: 137, 1903: 118).

Die Befreiungs- und Einpruchsschweine zusammen ergeben die Schlachttiere von 1801 (1167) aus dem Auslande eingeführte Tiere und zwar sind dies 1077 Schweine (1008), 151 weibliche Rinder (133), 73 männliche Rinder (86). Das Anwaschen der Schlachtungen ausländischer Rinder und Schweine fällt demnach an. Der Grund hierfür dürfte hauptsächlich in der Eröffnung des Viehhofes in Kue und in der günstigen Anfuhr des Viehes bis zum oberen Bahnhof zu suchen sein.

Der Ortsschlachtausweis trat in 13 Fällen zusammen. Der Schlachtung unterlagen 6 weibliche Rinder und 8 Schweine.

Der Wert der geschlachteten Tiere betrug 9029,00 RM. und das Schlachtgewicht 1412,00 kg.

V. Veterinär- und Sanitätspolizei

Der Gesundheitszustand der landwirtschaftlichen Haustiere war auch im vergangenen Jahre als „gut“ zu bezeichnen. Suchen und anfallende Krankheiten kamen hier nur in 2 Fällen vor und zwar Schweinefluße und Geflügelpest.

Die Zahl der im Jahre 1906 vom Stadtrate aufgestellten Vieheinkehr-Erlaubnisse betrug 7 Stück. Diese verteilten sich auf 2 Ochsen, 6 Kühe, 1 Kalb.

In sanitärpolizeilicher Beziehung wurde im Berichtsjahre eine schätzenswerte Neuerung getroffen, nämlich die Einführung von Aufbewahrungsfässern für Fleischkonserven. Diese Fässer sind bei den einzelnen Fleischern aufgestellt und machen die Entsendung beanstandeter Tiertheile unmöglich.

Die getroffene Einrichtung bewährt sich sehr gut. Es ist dadurch endlich eine einwandfreie unbeschädigte Beilegung der Fleischkonserven gesichert, ferner auch der Fleischern die nicht unbedeutliche Halbpflicht abgenommen worden.

VI. Nahrungsmittel- und Milchkontrolle.

Herbornen bzw. verdächtige Nahrungsmittel gelangten im Berichtsjahre in 11 (8) Fällen auf dem Schlachthaus zur Untersuchung und zwar Schinken und Käse je 1 Mal, Butter 4 Mal, ferner 1 Feldbahn, 1 Henne, 12 Tauben und 3 Gänse.

Milchuntersuchungen wurden im Berichtsjahre in 36 Fällen auf dem Schlachthaus vorgenommen, und zwar in allen 36 Fällen auf Schmutzgehalt und in 27 Fällen auf Fettgehalt.

Das Ergebnis der Untersuchungen war folgendes: a. ganz rein 6 Proben, b. genügend rein 19 Proben, c. bis genügend rein 6 Proben, d. ungenügend rein 5 Proben, e. schmutzig 1 Probe.

Bei den Untersuchungen der Milch auf Fettgehalt ergaben sich Schwankungen des Fettgehaltes von 2,2% - 12%.

Bei der Feststellung dieses höchsten Fettgehaltes von 12%, war der Verdacht der Abgabe von Sahne seitens des Produzenten an die mit der Probentnahme beauftragten Polizeibeamten nicht unbegründet.

2 Milchproben wurden wegen ungenügenden Fettgehaltes beanfahndet,

konservert und dem Nahrungsmittelchemiker Heber-Dresden zur Nachprüfung übersandt, der den hier ermittelten Untersuchungsbesand bestätigt hat.

VIII. Abwehreviehsen

Mit Beginn des Berichtsjahres ist die Abfuhr der beanstandeten Tiere und Tiertheile dem Kavalierebesitzer Boigt in Pölsky bei Zwidau übertragen worden.

Der Kavaliere wurden im Berichtsjahre überwiesen: 1 Pferd, 3 Kühe, 5 Schweine, 4 Gänse, 1 Flegel, 1 Stier, 2 Kälber und verschiedene Geflügel.

Am Ende des Berichtsjahres dürfte es noch von Interesse sein, zu erfahren, welche Gesetze und Verordnungen im Berichtsjahre auf dem Gebiete der Fleischbeschau, der Schlachtwiechversicherung, der Veterinärpolizei und verwandter Gebiete ergangen sind. Es sind daher nachfolgend die im Jahre 1906 ergangenen diebezüglichen Gesetze und Verordnungen aufgeführt:

- 1) Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen, die Ausführung des Viehwechsellieferungsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn betr., vom 28. Februar 1906.
- 2) Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Einfuhr von Rindern und Schafen zu Schlachtwiech betr., vom 28. Februar 1906.
- 3) Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen, die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn betr., vom 20. Februar 1906.
- 4) Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen zur Durchführung des Viehwechsellieferungsvertrages vom 28. Februar 1906 betr.
- 5) Verordnung des Ministeriums des Innern an die Kreisbauhauptmannschaften vom 28. Februar 1906.
- 6) Bekanntmachung der Zoll- und Steuerdirektion, den zollfreien Reinen Grenzposten betr., vom 24. Februar 1906.
- 7) Verordnung des Ministeriums des Innern, die Schlachtwiech- und Fleischbeschau betr., vom 10. Juli 1906.
- 8) Bekanntmachung, betr. das Gesetz über die Schlachtwiech- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, vom 14. Juni 1906.
- 9) Bekanntmachung des Reichsfinanzamtes, betr. Abänderung der Ausführungsbestimmungen A, C und D zum Schlachtwiech- und Fleischbeschaugesetz, vom 18. Juli 1906.
- 10) Verordnung des Ministeriums des Innern an die Kreisbauhauptmannschaften Chemnitz, vom 12. April 1906. (Zur Befreiung mit nichtanwärtigen Fleischiessen).
- 11) Verordnung des Ministeriums des Innern vom 17. August 1906, Ermittlung der Herkunft tschechischer Schweine betr.
- 12) Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. September 1906, Zeichnungsangemeinschaft betr.
- 13) Verordnung des Ministeriums des Innern über die Behandlung des Fleisches von Tieren, die mit Zuberulosekeimstoffen geimpft sind, bei der Schlachtwiech- und Fleischbeschau, vom 29. Oktober 1906.
- 14) Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Einfuhr von Fleisch aus Ausland, Rumänien, Serbien und Bulgarien betreffend, vom 23. März 1906.
- 15) Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 9. April 1906. (Kommissar Oesterreich in Gelegenheiten des Viehwechsellieferungsvertrages betreffend).
- 16) Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen zur Abänderung der Ausführungsverordnung zum Viehwechsellieferungsvertrage zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 26. Febr. 1906, vom 12. Dezember 1906.

Vermischte Nachrichten.

— **Automobilvergiftung**, die neueste Modekrankheit. Seit einigen Monaten fällt den Londoner Ärzten eine neue Krankheit auf, die jetzt als „Automobilvergiftung“ diagnostiziert wurde. Sie befaßt harmlose Fußgänger beim Ueberschreiten der Fahrbahn. Die Kennzeichen der Erkrankung sind heftige Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, die sich bis zu sekundärer Bewußtlosigkeit steigern können, und den Betroffenen in Gefahr bringen, überfahren zu werden. Die Untersuchungen ergaben, daß die Krankheit durch das Einatmen der Auspuffgase hervorgerufen wird, und meistens in der Nähe der Haltestellen der Autobusse auftritt, deren Führer aus Rücksichtlosigkeit gegen die Passanten die Auspuffröhren offen lassen. Die Affektionen pflegen in den leichteren Fällen schnell zu verschwinden, wenn die Patienten in die frische Luft gebracht werden, doch sind auch schon einige Erkrankungen festgestellt worden, die eine längere ärztliche Behandlung nötig machten.

— **Vom Eiffelturm nach Casablanca** hat man jetzt mittels der drahtlosen Telegraphie eine direkte Verbindung geschaffen. Der Panzer „Gloire“ wird drahtlose Meldungen von Paris aufnehmen können, und damit kann die französische Regierung den General Drude in wenigen Minuten von ihren Entschlüssen benachrichtigen. Das Bureau der radiotelegraphischen Station, die bisher in Varacan am Fuße des Eiffelturmes provisorisch untergebracht war, wird jetzt nach dem Marsfeld verlegt und durch eine unterirdische Leitung mit den Apparaten an der Eiffelturmmitte verbunden. Die neue Einrichtung ermöglicht die Anwendung verstärkter Apparate, so daß nach Vollenbung der Umänderungen, wie man erwartet, auch ein direkter Verkehr mit Newyork möglich sein wird.

— **Roosevelts neueste Marotte**. Vor kurzem überfandte ein Baumwollspinnler namens Richardson dem Präsidenten Roosevelt eine Aufforderung, sich als Baumwollspinnler zu kleiden und diese gewöhnliche Arbeit für die Dauer ner eines Tages zu leisten. Roosevelt nahm an und erklärte, er wolle nicht nur einen Tag als Spinnler zubringen, sondern in zehn Stunden mehr Arbeit leisten als der beste Arbeiter, den Dr. Richardson jetzt hat. Dieser ist ein Neger Delta, der nunmehr durch die Konkurrenz mit Roosevelt berühmt werden wird.

„**Adriaglut**“. Bester Stärkungs- und Frühkühlweine für In Eibenstock bei: Emil Eberlein, Max Steinbach und Ernst Welschlag.

Chemnitzer Marktpreise

am 16. Oktober 1907.			
Weizen, fremde Sorten	12 RM. 65 Pf.	bis 13 RM. 25 Pf.	pro 50 Kilo
„ sächsischer,	11 - - -	11 - 70 - - -	
„ niedr. sächs.,	11 - - -	11 - 15 - - -	
„ preuß.,	11 - - -	11 - 15 - - -	
„ hiesiger,	10 - 50 - -	11 - - - - -	
„ fremder,	11 - 10 - -	11 - 90 - - -	
„ preussischer,	9 - 76 - -	12 - - - - -	
„ sächsischer,	9 - - - -	10 - - - - -	
„ preussischer,	8 - 25 - -	8 - 60 - - -	
Futtererbsen, fremde, sächsische,	10 - 40 - -	10 - 70 - - -	
„ neuer,	9 - - - -	9 - 20 - - -	
„ ausländischer, preussischer	- - - - -	- - - - -	
Roh- u. Futtererbsen, sächsische,	10 - 50 - -	11 - - - - -	
„ preussischer,	9 - 75 - -	10 - 60 - - -	
„ ausländischer, preussischer	8 - 70 - -	4 - 20 - - -	
„ preussischer,	8 - 20 - -	3 - 50 - - -	
„ preussischer,	2 - 70 - -	3 - - - - -	
„ preussischer,	2 - 40 - -	2 - 70 - - -	
„ preussischer,	2 - 60 - -	3 - - - - -	
„ preussischer,	2 - 80 - -	2 - 70 - - -	

Streckenentfernungen per Eisenbahn:
Eibenstock - Chemnitz
bei Eibenstock: 10,000 kg netto.

Das entscheidende Wort

beim Einkauf von Malzkaffee ist das Wort „Kathreiner“. Verlangen Sie lediglich „Malzkaffee“, so laufen Sie Gefahr, irgend eine minderwertige Sorte zu erhalten, die den Anforderungen, die man an ein gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk stellen muss, in gar keiner Weise entspricht.

Verlangen Sie daher ausdrücklich: „Kathreiners Malzkaffee“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ und nehmen Sie unter keinen Umständen etwas Anderes! Dann sind Sie sicher, einen vollkommenen Malzkaffee zu erhalten, der alle anderen übertrifft.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfiehlt sich zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung zu den besten Tagessätzen.

Vermietung von Tresorfächern

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark.

Brautaussteuer.

Unsere sehr beliebt gewordenen

Spezial-Möbel-Einrichtungen

Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4000.—

empfehlen wir allen Verlobten ganz besonders.

Neueste Abbildungen sind erschienen.

Stets fix und fertig aufgestellt.

Sofort lieferbar.

Bu einem durchaus zwanglosen Besuch unserer Ausstellung (der größten und übersichtlichsten im Königreich Sachsen) laden wir im eigensten Interesse höflichst ein.

Möbelfabrik Rother & Kunze

Hauptausstellung Chemnitz.

Zweigfabrik Zeulenroda.

Filiale Leipzig, Lepaystraße 1.

Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich neben **Maggi's Würze** in Fläschchen besonders auch **Maggi's Suppen** in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. **G. E. Tittel**, Kolonialw., Postplatz.

Stiefmädchen

für sofort oder später sucht **Eugen Kiess.**



Dr. **Oetker's** Vanille-Pudding Pulver

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 15. Oktober im Hause des Herrn **Uhrmacher Graupner** ein

Maschinen- und Fahrrad-Geschäft mit mechanischer Reparatur-Werkstatt, Maschinen- und Bau-Schlosserei

errichtet habe. Durch langjährige praktische Erfahrung bin ich in der Lage, alle mich Bechrenden als dauernde Kundschaft zu erhalten. Bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ergebenst

Hermann Preiss, Mechaniker.

Fette Gänse, Enten Frischgeschoss, Hasen Lebende Karpfen Geräucherte Aale

empfiehlt **Max Steinbach.**

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.

Tolles Zahnweh

beseitigt sofort gef. gesch. „**Jehol**“. Karton mit Flasche und Gebrauchsanweisung 30 Pfg.

Zu haben bei den Friseurern **Theodor Döring, Paul Gross** und **Heinrich Scholz.**

Tinten empfiehlt **E. Hannover.**

Druck und Verlag von **Emil Hannebohn** in Eibenstock.



beim Einkauf von **PALMIN.**

Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unterzogen. Man achte deshalb genau auf die Marke „Palmin“ und unsere Firma.

H. Schlink & Co., Mannheim
Alleinige Produzenten von „Palmin“.

Ein Sticker-Geschäft

sucht einen in den **Eibenstocker Sticker-Artikeln** vollständig bewanderten tüchtigen

Fachmann

gegen gutes Gehalt u. Gewinnanteil. Offerten abzugeben bei Justizrat **Landrock, Eibenstock.**

Sinen Maschinenraum

hat zu vermieten **Erdmann Dürffel**, Mühlenstr. Nr. 12. Sucht **Einem Aufpasser** d. Ob.

Brautleute

kaufen zu jeder Einrichtung genau passende

streng neuzeitliche **Teppiche, Tischdecken, Lambrequins, Ubergardinon, Portieren, Läuferstoffe, Linoleum, Tapeten, Möbelbezüge** etc. allerbilligst bei

Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstrasse 2. Lagerbesuch lohnend.

Preisliste u. Skizzen bereitw. u. fr.

12. Geld-Lotterie

zur das **Völkerschlacht-DENKMAL.**

15222 Geldgewinne: Mark

258500

höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Primo und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Lose à 3M Porto u. Liste 30 Pf., ungesperrt auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund Leipzig, Blücherstr. 11

Hilfe v. **Blutstock**. Niemand! Hamburg, Rengelfstr. 40.

Frachtbrief-Formulare

Oesterreich. Zolldeklarationen

Zoll-Inhaltsdeklarationen

großes und kleines Format, sowie zum Durchschreiben

Ursprungs-Zeugnisse

Rechnungsformulare

Speise- und Weintarten

Hausordnungen

Berschiedene Plakate

Steuerquittungsbücher

hält stets vorrätig die Buchdruckerei **Emil Hannebohn.**



Einzig

schön ist ein zartes, reines Gesicht, vorzügliches jugendliches Aussehen, weiche, sammetartige Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Elfenbeinseife** v. **Bergmann & Co.,** Nadebut mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à St. 50 Pf. bei: **H. Lohmann, Droger.**

Jede Schneiderin

findet grösste Vorteile beim Einkauf von Waren aus unserem Verband.

C. G. Seidel, Eibenstock.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltsgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in P. à 25 u. 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

Ein jüngerer Laufbursche wird gesucht. Von wem? Zu erfahren in der Expedition des Blattes.

vierte
des
u. des
blafen
unfer

der

das

3
mehr
samte
Ruhep
und w
heit n
Fräht
großen
diesma
Kangle
sonne
diesem
trächtli
waren,
innerer
feine
Depesd
bringen
Reihe
eingebe
ländlich
Minist
Botsh
einen
derer
die ih
zahlrei
wobei
und au
nicht
Rolle
tigen,
bei der
Partei
ihm die
Verlauf
nicht al
Troy a
in die
eine ern
ob die
werden,
Block
allerbin
Monats
einige
gebracht
anderer
sultat f
Schreck
Wahlre
Linken
gebend
kommen
luft über
Bilow
fürst B
da ande
Ein ide
wird sic
weit hin
eine sch
sein wie
Bilow